
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM STADTTTEILRAHMENPLAN IRSCH



BÜRGERGUTACHTEN N IRSCH



Oktober 2001

An den Diskussionen in den Arbeitsgruppen und an den Arbeiten zum Bürgergutachten im Rahmen der Stadtteilrahmenplanung Irsch haben sich folgende Personen beteiligt:

Mitglieder der Arbeitsgruppen aus dem Stadtteil

Arbeitsgruppe Infrastruktur

Prof. Dr. Christoph Becker	Lisa Kleber
Renate Becker	Georg Roth
Erwin Berg	Felicitas Willenborg
Peter Herrmann	Inge Zenner

Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche

Thilo Becker	Ursula Liesen
Winfried Benda	Stephan Merlot
Bettina C. Dreher	Andrea Meyer
Michael Erbar	Sophie Muljadi
Veronika Forster-Muljadi	Peter Willenborg
Gereon Kohl	

Arbeitsgruppe Verkehr

Dr. Harald Baulig	Aloys Pinn
Erwin Berg	Georg Roth
Helga Breitbach	Jürgen Schtschepik
Hans Dreher	Mathias Willems
Dr. Hermann Kleber	Thilo Becker
Werner Lauer	Dr. Stephan Güntzer
Egon Nosper	Prof. Dr. Thomas Bonart

Moderation

a & o Gettmann:

Alfred Gettmann

Frank Baschab

Beate Stoff

Mitarbeiter im Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Toni Loosen-Bach

Gesamtkoordination

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

unter der Leitung von:

Dr. J. Weinand

INHALTSVERZEICHNIS

A	EINLEITUNG	3
B	DIE ARBEITSGRUPPEN	8
1	ARBEITSGRUPPE INFRASTRUKTUR UND ORTSGESTALTUNG	8
2	ARBEITSGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE	8
3	ARBEITSGRUPPE VERKEHR	9
C	ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN	11
1	ARBEITSGRUPPE INFRASTRUKTUR UND ORTSGESTALTUNG	11
1.1	Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes	11
1.1.1	Bestandsaufnahme	11
1.1.2	Lösungsvorschläge und Änderungswünsche	12
1.1.2.1	<i>Umgestaltung des Ortseingangsbereiches</i>	12
1.1.2.2	<i>Beschilderung im Stadtteil</i>	13
1.1.2.3	<i>Maßnahmen im Bereich der Irscher Straße</i>	14
1.1.2.4	<i>Maßnahmen im Bereich der Georgstraße</i>	16
1.1.2.5	<i>Kapelle in der Wenzelbachstraße</i>	16
1.1.2.6	<i>Erscheinungsbild Franz-Rupp-Straße und Ecke Propstei/ Irscher Straße</i>	16
1.1.2.7	<i>Grünfläche Ecke Irscher Straße/ Engelborn</i>	17
2.2	Stellungnahmen und Vorschläge zum Thema Infrastruktur	17
3.3	Wanderwege in Irsch	20
1.3.1	Das vorhandene Wegenetz	20
1.3.2	Wichtige neu anzulegende Wege	20
1.3.3	Weitere Verbesserungen	23

1.4	Neubau eines Musikprobenraumes - Vorgeschichte und Werdegang einer Idee-	25
2	ARBEITSGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE	29
3	ARBEITSGRUPPE VERKEHR	38
3.1	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	38
3.1.1	Kurzfristige Verbesserungsvorschläge	38
3.1.2	Mittel- bis langfristig, aber äußerst wichtig	39
3.2	Lärmentwicklung durch die L 143	40
3.2.1	Kurzfristige Verbesserungsvorschläge	41
3.2.2	Langfristige Verbesserungsvorschläge	43
3.3	Verkehrsberuhigung am Ortseingang Irsch	43
3.4	Verkehrsberuhigung Untere Mühlenstraße	45
3.5	Franz-Rupp-Straße	46
3.6	Querungshilfe am Friedhof	46

A EINLEITUNG

Irsch ist nach Ruwer-Eitelsbach, Feyen-Weismark, Biewer, Euren und Tarforst der sechste Stadtteil, für den in Trier mit Beteiligung der Bevölkerung ein Stadtteilrahmenplan erstellt wird.

Den Auftakt für die Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Irsch bildete eine Bürgerversammlung am 27. Januar 2001 in der Gaststätte Wollscheid in Irsch. Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil waren der Einladung des Oberbürgermeisters gefolgt und kamen zu dieser Auftaktveranstaltung. Die Anwesenheit des gesamten Stadtvorstandes unterstrich die Bedeutung, die Rat und Verwaltung dieser Beteiligungsform beimessen.

Moderiert wurde die Auftaktveranstaltung und auch der weitere Beteiligungsprozess von Herrn Alfred Gettmann, Organisationsberater aus Trier, als neutralem Moderator.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde das Konzept der Stadtteilrahmenpläne von der Verwaltung vorgestellt. In einem zweiten Teil wurden unter der Moderation von Herrn Gettmann von den Teilnehmenden mögliche Themenschwerpunkte für die weitere Arbeit festgelegt. Im Einzelnen waren das die Themenschwerpunkte „Infrastruktur“, „Kinder und Jugendliche“, und „Verkehr“.

**Auftaktveranstaltung
am 27. Januar 2001**

**Neutraler Moderator
Alfred Gettmann**

**Themenschwerpunkte
Infrastruktur, Jugend und
Verkehr**



Abb. 1: Auftaktveranstaltung in Irsch

Wie schon bei dem Verfahren in Tarforst wurde auch in Irsch nach einem beschleunigten Verfahren gearbeitet, welches zu einer Verkürzung der Dauer der Bürgerbeteiligung führen sollte.

Eine wesentliches Element war dabei die Durchführung eines ganztägigen Workshops am Samstag, dem 27. Januar 2001. Der Workshop „Irsch im Gespräch“ war als offene Veranstaltung konzipiert, an der die Bevölkerung je nach Zeit und Interesse einen ganzen Tag oder nur für kurze Zeit teilnehmen konnte. Moderiert wurde der Workshop von einem dreiköpfigen Moderatorenteam.

Insgesamt nahmen am Workshop ca. 30 Personen teil, die in der Mehrzahl auch den gesamten Tag in einer der drei Arbeitsgruppen mitarbeiteten.

Beschleunigtes Verfahren

Ganztägiger Workshop

30 Teilnehmer



Abb. 2: Bürgerinnen und Bürger beim Workshop

Zu Beginn des Workshops wurden erste Ergebnisse der Bürgerumfrage vorgestellt, die im Vorfeld der Bürgerbeteiligung im Stadtteil Irsch durchgeführt wurde. Die Bürgerumfrage bestätigte in den wesentlichen Bereichen die inhaltlichen Punkte, die von der Bevölkerung bei der Auftaktveranstaltung als Arbeitsschwerpunkte benannt wurden.

Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerumfrage

Gemäß der Themensammlung bei der Auftaktveranstaltung wurden die drei Arbeitsgruppen „Infrastruktur“, „Jugend“, „und „Verkehr“ angeboten. In einem Wechsel von Arbeitsgruppenarbeit und Plenumveranstaltungen gelang ein intensiver Einstieg in die verschiedenen Themen.

Fachliche Unterstützung erhielten die Arbeitsgruppen durch Mitarbeiter der Verwaltung, die entsprechend ihrer jeweiligen Ressorts den einzelnen Gruppen zugeordnet waren.

Die Arbeitsgruppe Infrastruktur beschäftigte sich dabei mit den fünf Themenschwerpunkten „Gewerbliche Entwicklung“, „Ortgestaltung“, „fehlende Infrastruktur“, „öffentlicher Raum für Gruppen“ und „Fuß- und Wanderwege“.



Abb. 3: Mitglieder der Arbeitsgruppe „Infrastruktur“

Die Arbeitsgruppe „Jugend“ beschäftigte sich während des Workshops vor allem mit einer Bestandsanalyse der Situation für Jugendliche in Irsch. In einem weiteren Schritt wurde das bestehende Angebot bewertet und erste Verbesserungsvorschläge benannt. An den Diskussionen der Arbeitsgruppe beteiligten sich in erste Linie erwachsene Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil.

Wechsel von Arbeitsgruppen und Plenumveranstaltungen

Fachliche Unterstützung durch Verwaltung

Bestandsanalyse durch die AG Jugendliche



Abb. 4: Arbeitsgruppe „Jugend“ beim Workshop

Die Arbeitsgruppe Verkehr konzentrierte sich bei dem Workshop auf die Themenbereiche Busanbindung des Stadtteils an die Universität, Zufahrt zur Innenstadt, Lärmbelästigung in der Mühlenstraße und auf innerörtliche Fußwegeverbindungen.

**Schwerpunkte der AG
Verkehr beim Workshop**

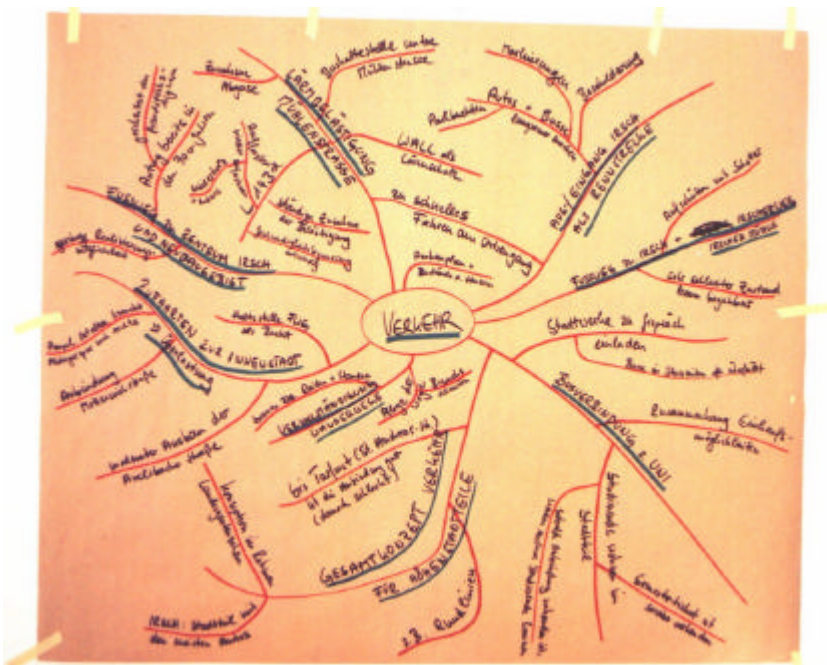


Abb. 5: „Mind-Map“ der Arbeitsgruppe „Verkehr“ beim Workshop

Zum Abschluss des Workshops gründeten sich drei Arbeitsgruppen. Zunächst erklärten sich ca. ca. 35 Bürgerinnen und Bürger bereit, in einer dieser Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Diese Mitgliederzahl konnte allerdings nicht für die Dauer des gesamten Verfahrens beibehalten werden

Weiterarbeit in drei Arbeitsgruppen

Die drei Arbeitsgruppen trafen sich seit der Auftaktveranstaltung im Januar 2001 bis Mitte Juni 2001 in regelmäßigen Abständen, um ihre Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Irsch erarbeitet. Dabei wurden jeweils die ersten drei Arbeitssitzungen durch neutrale Moderatoren geleitet. Die Moderation der folgenden Sitzungen wurden von Gruppenmitgliedern übernommen.

Regelmäßige Treffen der drei Arbeitsgruppen

Neben diesen Arbeitssitzungen gab es gruppenübergreifende Koordinationstreffen, bei denen inhaltliche und organisatorische Fragen abgeklärt wurden.

Gruppenübergreifende Koordinationstreffen

Bis Mitte Juni 2001 konnten die inhaltlichen Diskussionen in den Gruppen weitgehend abgeschlossen werden. Die Vorschläge und Ideen der einzelnen Arbeitsgruppen wurden dann von Mitgliedern der Gruppen zu Berichten zusammengefasst. Diese Gruppenberichte bildeten die Basis für das vorliegende Bürgergutachten, das nochmals mit einem Redaktionsteam aus Mitgliedern der drei Arbeitsgruppen abgestimmt wurde.

Abschluss der Arbeitsgruppenphase bis Juni 2001

Die einzelnen Berichte wurden vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik überarbeitet und in eine einheitliche Form gebracht.

Die Berichte der Arbeitsgruppen werden nun im Einzelnen vorgestellt.

B DIE ARBEITSGRUPPEN

1 ARBEITSGRUPPE INFRASTRUKTUR UND ORTSGESTALTUNG

Die Arbeitsgruppe umfasste zu Beginn des Beteiligungsverfahrens 8 Mitglieder. Diese Zahl konnte während der Arbeitsgruppenphase nicht beibehalten werden.

Die Gruppe trat während des Beteiligungsverfahrens zu ca. 6 Gruppensitzungen zusammen. Die ersten drei Sitzungen wurden von Herrn Gettmann moderiert. Die Arbeitsgruppe traf sich zu zwei Ortsbegehungen.



Abb. 3: Mitglieder der Arbeitsgruppe Infrastruktur bei einer Ortsbegehung

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe bildeten die Themenbereiche: Allgemeine Ortsbildverbesserung, Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, Instandsetzung und Ausbau des Fuß- und Wanderwegenetzes sowie der Bau eines Musikpavillons

2 ARBEITSGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

An der Arbeitsgruppe Jugend beteiligten sich 10 Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. Bei den Mitgliedern der Arbeits-

8 Gruppenmitglieder zu Beginn

6 Arbeitsgruppensitzungen

Zwei Ortsbegehungen

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe

10 Mitglieder

gruppe handelte es sich weitgehend um Erwachsene. Trotz mehrmaliger Versuche gelang es der Gruppe nicht, weitere Jugendliche aus dem Stadtteil in die Arbeit direkt einzubeziehen. So wurden Jugendliche gezielt mit einem Flugblatt zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe eingeladen. Diese Einladung wurde aber nur von zwei Jugendlichen angenommen.

Erfolgreicher war die Arbeitsgruppe bei Gesprächen mit Vertretern des Irscher Sportvereins. Hier konnten eine Reihe von Übereinstimmungen erzielt werden. Der Irscher Sportverein erklärte sich bereit, einige der Vorstellungen der Arbeitsgruppe Jugend in seine Jugendarbeit mit aufzunehmen bzw. das Angebot des Vereins zu erweitern. Andere Forderungen der Arbeitsgruppe, wie die Einrichtung eines offenen Jugendtreffs wurden vom Sportverein parallel zu den Planungen der Arbeitsgruppe realisiert. Als direktes Ergebnis des Workshops konnte die Forderung nach einer Öffnung des Schulhofes an den Nachmittagen realisiert werden

Die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe fand im Mai statt. Zu diesem Zeitpunkt sah die Gruppe keinen weitergehenden Handlungsbedarf, da die von der Gruppe formulierten Ziele weitgehend verwirklicht wurden oder noch umgesetzt werden.

3 ARBEITSGRUPPE VERKEHR

Die Arbeitsgruppe „Verkehr“ umfasste zu Beginn des Verfahrens 9 Mitglieder.

Die Arbeitsgruppe Verkehr traf sich, neben den gemeinsamen Treffen aller Arbeitsgruppen, zu ca. 8 Arbeitsgruppensitzungen. Zu einem dieser Treffen war der Verkehrsplaner der Stadt Trier, Herr Scholzen, eingeladen. Im Rahmen zweier Ortsbegehungen informierte sich die Gruppe direkt vor Ort über die anstehenden Fragestellungen. Bei dem zweiten Termin am 23.03.01 war der Baudezernent der Stadt Trier, Herr Dietze anwesend. Bei dieser Begehung ging vor allem um Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmemissionen im Bereich der Mühlenstraße. Als erste Er-

Erste Ergebnisse nach Gesprächen mit Sportverein

9 Mitglieder

8 Arbeitsgruppensitzungen Zwei Ortsbegehungen

Erste Resultate nach Ortsbegehung mit dem Baudezernenten

gebnis wurden vom Baudezernenten verschiedene Prüfaufträge zugesagt.



Abb. 4: Mitglieder der AG Verkehr beim Workshop „Irsch im Gespräch“

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe bilden die Themen Öffentlicher Personen-Nahverkehr, Lärmentwicklung durch die L 143, Verkehrsberuhigung am Ortseingang Irsch und in der unteren Mühlenstraße. Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der Arbeitsgruppen Verkehr aus den Stadtteilen Tarforst und Filsch wurden die spezifischen verkehrspolitischen Belange der Höhenstadtteile erörtert.

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe

C ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

1 ARBEITGRUPPE INFRASTRUKTUR UND ORTSGESTALTUNG

Der Arbeitsgruppe Infrastruktur und Ortsbildgestaltung befasste sich mit vier Themenbereichen, zu denen von verschiedenen Mitgliedern Berichte erstellt wurden. Im einzelnen waren dies die Bereiche: Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung des Ortsbildes, Maßnahmen zur Verbesserung der Einzelhandelsstruktur, Instandsetzung und Ausbau des Wanderwegenetzes sowie Bau eines Musikpavillons

Vier Themenbereiche

1.1 Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes

1.1.1 Bestandsaufnahme

Bei einer *ersten* Ortsbegehung am 10.3.2001 wurden von der AG folgende **Kritikpunkte** bezüglich des Ortsbildes aufgeführt:

Bestandsanalyse bei Ortsbegehung

1. Der Ortseingang wird dominiert von Glascontainern und Kleidercontainern.



Abb. 1: Glascontainer am Ortseingang

2. Auffällig ist der Schilderwald (zwei überflüssige Verkehrsschilder wurden zwischenzeitlich entfernt, die Befestigungsstangen aber noch nicht).

3. Rechts und links der Irscher Straße sind ungepflegte Raine, die zur Müllentsorgung einladen (Dosen, Papier, Plastik, etc.). Ebenfalls vermisst wird eine Abgrenzung zu den dahinter liegenden Ackerflächen.



Abb. 2: Müllentsorgung am Straßenrand

4. Der geteerte Platz an der Ecke Irscher Straße/Georgstraße wirkt ebenfalls ungepflegt und tot. (Hier wurden in der zweiten Maiwoche zwei Bäume neu angepflanzt und damit eine Verbesserung erzielt).
5. Der alte Waschbrunnen unterhalb der Georgstraße wird kaum genutzt bzw. als gestalterisches Element wahrgenommen, weil Sitzmöglichkeiten am Brunnen fehlen.
6. Der Platz vor der Pfarrkirche wurde wegen seines aktuellen Zustandes beanstandet. Hier liegen jedoch bereits Pläne für eine Neugestaltung inklusive der Schaffung von Parkplätzen vor.
7. Die Umgebung der kleinen Kapelle (Wenzelbachstraße) wurde wenig kritisiert, da auch hier dank der Initiative des Kulturvereins eine Neugestaltung im Gange war und inzwischen auch durch eine feierliche Einweihung am 10. Juni abgeschlossen wurde.

8. Das meiste Missfallen erregte der Zustand der Franz-Rupp-Straße sowie die Häuser an der Ecke Irscher Straße/Propstei. Hier fühlte man sich an die Nachkriegszeit erinnert.
9. Die kleine Grünfläche an der Ecke Irscher Straße/Engelborn sollte wegen ihrer exponierten Lage aufgewertet werden.

Für die aufgelisteten Problemzonen des Ortsbildes, die Herr Gettmann teilweise auch bildlich dokumentierte, sollten Lösungs- oder Änderungsvorschläge gefunden werden.

1.1.2 Lösungsvorschläge und Änderungswünsche

Die meisten Vorschläge zur Verbesserung des Ortsbildes von Irsch sind mit geringen finanziellen Mitteln zu realisieren. Daher verbindet die AG mit diesen Vorschlägen den Wunsch und die Hoffnung, sie in absehbarer Zeit realisiert zu sehen.

Vorschläge mit geringen Mitteln realisierbar

1.1.2.1 Umgestaltung des Ortseingangsbereiches

In der Zeit zwischen der *ersten* (10.3.) und *zweiten* (8.5.) Ortsbegehung haben sich einige der beanstandeten Dinge erfreulicherweise bereits zum Besseren hin verändert. (*Punkt 4*)



Abb. 3: Ortseingangsbereich Irsch

- Gesamtkonzept zusammen mit der Erschließung des Gewerbegebietes** Als schwierig erwies es sich, Lösungen für die linke Seite des Ortseingangs zu formulieren, insbesondere für den Abschnitt bei den Containern. Ein Gesamtkonzept soll hier im Zusammenhang mit der Erschließung des angrenzenden Gewerbegebietes erarbeitet werden. Im Hinblick darauf schlägt die AG Folgendes vor: Die Container sollen auf der linken Seite verbleiben. Sie sollen so platziert werden, dass sie gut zugänglich, gut zu entleeren und zu warten und möglichst wenig sichtbar sind. Letzteres kann durch eine entsprechende abschirmende Bepflanzung erfolgen, und zwar sowohl zur Straßenseite als auch zum Ort hin. Der zur Zeit hässliche Anblick der Glascontainer soll möglichst umgehend durch die vorgeschlagenen Maßnahmen beseitigt werden.
- Lösung für die Container**
- Ferner äußerte die Arbeitsgruppe die folgenden Wünsche für diesen Bereich:
- Überdachtes Wartehäuschen**

 - An der Bushaltestelle unterhalb der Container sollen für die wartenden Fahrgäste in Richtung Stadt ein überdachtes Wartehäuschen sowie ein Papierkorb angebracht werden. Auch diese Maßnahme würde den Blick auf die Container teilweise verdecken.
 - Sitzbank am Ortsausgang**

 - Am Ortsausgang/Ortseingang soll in Richtung Höhenfriedhof eine Sitzbank aufgestellt werden.
 - Optische Abgrenzung des Gewerbegebietes**

 - Das neue Gewerbegebiet soll optisch durch Bepflanzung von der umgebenden Landschaft abgegrenzt werden.
 - Regelmäßige Pflege der Wegraine**

 - Wünschenswert wäre ferner die regelmäßige Pflege der Wegraine (mindestens zwei Mal im Jahr mähen), damit der Eindruck eines gepflegten Ortseingangs entsteht.

1.1.2.2 Beschilderung im Stadtteil

Die Entfernung aller überflüssigen Schilder ist angezeigt.

1.1.2.3 Maßnahmen im Bereich der Irscher Straße

Die Bepflanzung entlang der Lärmschutzmauer sowie die gärtnerische Gestaltung der oberen Mühlenstraße wurden vorgenommen. Zu dieser Maßnahme äußerte die AG den Wunsch, dass man die Bepflanzung auf der rechten Straßenseite der Irscher Straße bis zur Einmündung der Georgstraße weiterführen sollte. Diese Anschlussmaßnahme hielt Herr Rohlfs, vom Grünflächenamt der Stadt Trier, durchaus noch in diesem Jahr für realisierbar.



Abb. 4 Irscher Straße bis Einmündung Georgstraße

Herr Rohlfs will sich auch mit Herrn Alfred Marx, der in Eigeninitiative und auf eigene Kosten ein Wegekreuz auf seinem Grund entlang der Irscher Straße errichtet hat, in Verbindung setzen. Ziel ist die besserer Einbindung dieses Elementes in die geplante Ergänzungsmaßnahme. Dabei gilt es auch abzuwägen, ob das Schild "Wasserschutzgebiet" unmittelbar neben dem Wegekreuz stehen muss, und ferner, ob im Kreuzungsbereich obere Mühlenstraße/Irscher Straße Plakattafeln mit Werbung für nicht Irscher Belange angebracht sind. Stattdessen schlugen hier einige Mitglieder der AG vor, ein "Willkommens-Schild" aufzustellen, dessen Gestaltung und Errichtung gegebenenfalls mit den Ortsvereinen abzustimmen wäre.

Fortführung der Bepflanzung von der oberen Mühlenstraße bis zur Einmündung der Georgstraße

Einbindung des Wegekreuz

Willkommensschild im Bereich Mühlenstraße/Irscher Straße

1.1.2.4 Maßnahmen im Bereich der Georgstraße

An dem bereits vorhandenen Wartehäuschen sollte ein farblich passender Abfalleimer angebracht werden.

Aufwertung des alten Waschbrunnens

Der alte Waschbrunnen unterhalb der Georgstraße sollte aufgewertet werden. Abhilfe könnte durch das Aufstellen von Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

1.1.2.5 Kapelle in der Wenzelbachstraße

Sitzmöglichkeit beim Wege- kreuz in der Wenzelstraße

Ergänzend wurde angeregt, eine **doppelseitige** Sitzmöglichkeit beim Wegekreuz in der Wenzelbachstraße anzubieten. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Kapelle sowie auf den Ortskern mit Pfarrkirche und Burg. Eine Entfernung des Stacheldrahtes und eine gärtnerische Pflege der vorhandenen Bepflanzung wurden ebenfalls angeregt.



Abb. 5: möglicher Standort für Sitzbänke

1.1.2.6 Erscheinungsbild Franz-Rupp-Straße und Ecke Propstei/ Irscher Straße

Der Ortsvorsteher Herr Berg teilte dazu mit, dass dieses Problem bereits den Ortsbeirat beschäftigt habe und weiter beschäftige. Die AG verzichtet daher auf eigene Vorschläge. Kaum Einfluss könne man auch auf das Erscheinungsbild der Ecke Propstei/Irscher Straße nehmen, da sämtliche Gebäude und Grundstücke in Privatbesitz seien.

1.1.2.7 Grünfläche Ecke Irscher Straße /Engelborn

Durch niedrig bleibende blühende Pflanzen ließe sich eine ansprechende Gestaltung erzielen.



Abb. 6: Ecke Irscher Straße / Engelborn

1.2 Stellungnahmen und Vorschläge zum Thema Infrastruktur

Die im Vorfeld der Bürgerbeteiligung durchgeführte Umfrage hat u. a. gezeigt, dass bestimmte infrastrukturelle Ausstattungsmerkmale des Stadtteils Irsch von der überwiegenden Mehrheit der Befragten als schlecht bis sehr schlecht bewertet werden. Mehr als 80% der Bürger sind insbesondere mit folgenden Punkten unzufrieden (eher unzufrieden und völlig unzufrieden):

- Einkaufsmöglichkeiten (insbesondere für den täglichen Bedarf)
- Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z. B. Friseur)
- medizinische Versorgung (Arzt, Apotheke)

**80% der Bevölkerung
sind unzufrieden mit
der Infrastruktur**



Abb.7: Letztes Lebensmittelgeschäft in Trier-Irsch, Geschäftsaufgabe im Mai 2000

**AG bestätigt
schlechte Infrastruktur**

**weitere Mängel im
gastronomischen Bereich**

**Standort Irsch für Einzel-
handel und Dienstleistung
nicht attraktiv**

**Infrastruktur in
vergleichbaren Stadtteilen
deutlich besser**

Diese Einschätzungen werden von der Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen der Bürgerbeteiligung konstituiert hat, nachdrücklich bestätigt. Weiterhin sieht die AG im gastronomischen Bereich Defizite. Ein - familienfreundliches - Ausflugslokal mit preiswertem Speisenangebot sowie eine etwas gehobene Gastronomie würden nach Auffassung der AG durchaus auf eine entsprechende Nachfrage treffen.

In punkto Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot ist man sich darüber im Klaren, dass angesichts der massiven Angebotskonzentration auf der Tarforster Höhe der Standort Irsch für Betreiber bzw. Investoren vergleichbarer Infrastruktur-Angebote (insbes. Lebensmittel-Einzelhandel) offenbar nicht konkurrenzfähig ist.

Dass das Infrastrukturangebot in Irsch geradezu gegen Null tendiert, ist dennoch verwunderlich. Vergleicht man Irsch mit anderen Stadtteilen, die auch in Konkurrenz zu großen Einkaufszentren in der Nachbarschaft stehen, so ist dort das infrastrukturelle Angebot dennoch breit gefächert (z. B. Ruwer mit ca. 3.100 Einwohner verfügt über Edeka Markt, zwei Bäckereien, Zahnarzt, zwei Allgemeinärzte, Apotheke, Sparkassenfiliale, Volksbank, Schnellimbiss, Café, Metzgerei, Schreibwarengeschäft, zwei Frisörgeschäfte u. a.).

Zusammenfassend kommen die AG-Mitglieder zu dem Ergebnis, dass existenzfähige Alternativen vor allem in Angeboten, die sich vom Warenangebot auf der Tarforster Höhe unterscheiden, gesehen werden:

- Bäckerei, die neben dem Standardangebot spezielle Backwaren anbietet (z. B. Vollwertprodukte aus ökologischer Landwirtschaft, Schnitzer-Brote)
- Metzgerei/Fleischerei mit Bio-Fleisch- und Wurstwaren
- Naturkostladen

Nicht zuletzt aufgrund der Bevölkerungsstruktur sowie der Einwohnerzahl des Stadtteils Irsch, die durch die bestehenden und geplanten Neubaugebiete vorerst noch weiter zunehmen wird und somit in naher Zukunft ca. 2.500 bis 2.600 Menschen in Irsch leben werden, wären solche Angebote nach Ansicht der AG-Mitglieder nicht nur wirtschaftlich tragfähig, sondern auch notwendig. Darüber hinaus sollte man dabei auch an die ältere Generation von heute **und** von morgen denken. Für diesen Personenkreis wird mit zunehmendem Alter und gleichzeitig abnehmender Mobilität eine wohnortnahe Versorgung immer wichtiger. Diesbezüglich nimmt selbstverständlich auch die Bedeutung weiterer Angebote und Dienstleistungen zu (Arzt, Apotheke, Frisör).

Hinzu kommt, dass eine bessere Infrastrukturausstattung zur Vermeidung von Verkehr beitragen würde.

Kurz- bis mittelfristig wird auf jeden Fall eine bessere Anbindung des Stadtteils Irsch an die Einkaufsmöglichkeiten auf der Tarforster Höhe als wünschenswert erachtet. Dies könnte beispielsweise durch folgende Maßnahmen geschehen:

- durchgängiger Fuß- und Radweg zwischen Irsch und Tarforster Höhe
- Fußgängerbrücke über das Tal im Bereich Höhenfriedhof
- Änderung des Streckenverlaufs des ÖPNV (Rundweg)

**Chancen in Irsch für
alternative Angebote**

**Wachsende Einwohnerzahl
erhöht Rentabilität**

**Wohnortnahe Versorgung
für ältere Generation
notwendig**

**Bessere Anbindung an
Einkaufszentrum
Tarforster Höhe**

1.3 Wanderwege in und um Irsch

1.3.1 Das vorhandene Wegenetz

bestehendes Wegenetz nur bedingt geeignet

Das bestehende Wegenetz ist für Spaziergänger und Wanderer nur bedingt geeignet. Der tonige Untergrund neigt zu Vernässungen, die nur langsam abtrocknen. Die im Folgenden genannten Wege sind bei feuchtem Wetter nur schlecht begehbar; hier sind jeweils kürzere Strecken mit geringen Mitteln zu befestigen, eventuell auch Rohre zur Entwässerung einzubauen:

- der Weg am Wasserwerk vorbei
- der Weg unterhalb des Sportplatzes
- der Weg oberhalb der 'Kultur' in Richtung Korlingen, zumal er von Traktoren immer wieder zerfahren wird
- der Weg am Westrand der 'Kultur' unterhalb der dortigen Quelle
- der Weg oberhalb des Wasserbehälters in Richtung Gusterath

Darüber hinaus ist der alte Fußweg in Richtung Kernscheid zugewachsen.

Stadtverwaltung für Instandhaltung der Wege verantwortlich

Für die Ausbesserung dieser Wege ist in der Regel die Stadtverwaltung zuständig; für den Weg am Wasserwerk vorbei sind zumindest teilweise die Stadtwerke zuständig.

Der Weg unterhalb von Kernscheid ist leider nur bei Niedrigwasser des Baches begehbar: Hier wäre eine kleine Brücke über den Bach und ein Steg über den alten Mühlgraben ein Gewinn, da dieser Weg - auch für die Kernscheider - eine attraktive Rundwanderung ermöglicht. Auch hier ist die Stadt für den Ausbau zuständig.

1.3.2 Wichtige neu anzulegende Wege

Neue Wege als Verbindung zu den Nachbarorten

Zur Verbindung mit den Nachbarorten und zum Ermöglichen von Rundwanderungen, aber auch um attraktive Wegstrecken anbieten zu können, sollten die folgenden Wege ganz oder teilweise neu angelegt werden:

- Angesichts des Fehlens eines Lebensmittelgeschäftes und einer Bäckerei in Irsch ist eine gute Wegverbindung zum neuen Einkaufszentrum bei Tarforst äußerst wichtig. Dieser Weg würde auch eine ideale Verbindung des Höhenfriedhofs mit Tarforst schaffen, so dass von dort aus die Gräber auf dem Höhenfriedhof bequem zu Fuß erreicht werden können. Es sollte ein Fuß- und Radweg sein. Dieser würde Idealerweise am Friedhof entlang durch das Wäldchen verlaufen, zwei Schluchten des oberen Gottbachtals mit einer kleineren und einer größeren Brücke überqueren und teils über vorhandene, teils über neu anzulegende Wege zum Einkaufszentrum verlaufen.

Direkter Fuß- und Radweg zum Einkaufszentrum Tarforster Höhe

Fußgängerbrücken über das Gottbachtal



Abb. 8: Gottbachtal zwischen Irsch und Tarforst

Dieser Verlauf ist sehr direkt, vermeidet übermäßige Höhenunterschiede und verläuft abseits der stark befahrenen Straße Tarforst-Filsch. Zur Realisierung dieses Fuß- und Radweges sind mehrere Wegstücke neu auszuweisen. Insgesamt wäre der Weg auf der ganzen Strecke zu befestigen und vor allem wären zwei Brücken - alles in Baulast der Stadt - zu errichten.

Eine wenig befriedigende Alternative dazu wäre ein Weg entlang der Gemarkungsgrenze. Größter Nachteil dabei ist der steile Anstieg von der Kreisstraße auf die Terrasse, der kaum mit dem Fahrrad zu bewältigen ist.

**Wiederöffnung des
Wanderweges T 17
von Irsch nach Filsch**

- Der Weg von Irsch nach Filsch ist südlich vom Aussiedlerhof zur Zeit gesperrt, obwohl er Teil des Rundwanderweges T 17 ist. Er sollte wieder geöffnet werden, da es sich um einen Weg mit einem attraktiven Ausblick und eine wichtige und bequeme Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen handelt. Hier sind vor allem Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer zu führen. Möglicherweise könnte die Begehbarkeit wieder hergestellt werden, wenn talseits ein Weidezaun gezogen wird. - Dieser Weg könnte einen höchst attraktiven Rundweg bilden, wenn am Südostrand des Gewerbegebietes im Rahmen der Erschließung unterhalb der Alwitra ein zum Schutz der Futterwiesen beiderseits eingegrenzter Spazierweg angelegt würde.

**direkter Verbindungsweg
zwischen Irscher Berg
und Grundschule**

- Zwischen Irscher Berg und Grundschule ist ein direkter Verbindungsweg dringend erforderlich. Hier sind zunächst die entsprechenden Grundstücksverhandlungen zu führen und dann der Weg im Auftrag der Stadt zu befestigen.



Abb. 9 Tal zwischen Irscher Berg und Grundschule

Fußweg ins Tal

- Vom Ende der Straße Irscher Berg sollte ein Fußweg ins Tal nach Süden angelegt werden. Hier würden wohl am besten Treppenstufen angelegt.

- Für etwas längere Wanderungen wäre es äußerst reizvoll, wenn das Tal nach Franzenheim mit einem durchgängigen Wanderweg ausgebaut würde. Hier sind in Kooperation mit Franzenheim entsprechende Grundstücksverhandlungen zu führen und danach der Weg auszubauen. **durchgängiger Wanderweg nach Franzenheim**
- Es fehlt ein durchgängiger Wanderweg nach Hockweiler. Er würde zweckmäßig auf teilweise schon vorhandenen Wegen westlich der Straße Irsch-Hockweiler geführt. Hier wären Grundstücksfragen zu klären und in Kooperation mit der VG Ruwer der Weg zu befestigen. **durchgängiger Wanderweg nach Hockweiler**
- Vom Irscher Brunnen sollte ein Fußweg in Richtung Grundschule/Wasserwerk angelegt werden. Hier sind zunächst die entsprechenden Grundstücksverhandlungen zu führen und dann der Weg im Auftrag der Stadt zu befestigen. **Fußweg vom Irscher Brunnen Richtung Grundschule / Wasserwerk**

1.3.3 Weitere Verbesserungen

An weiteren Punkten mit guter Aussicht sollten Ruhebänke aufgestellt werden, da bisher nur eine kleine Zahl an Bänken vorhanden ist. Hier sollte innerhalb der Ortsgemeinde versucht werden, Sponsoren zu finden.

Aufstellung von Ruhebänken an Aussichtspunkten

Der früher einmal ausgewiesene Rundwanderweg T17 um Irsch ist nicht mehr zu identifizieren. Seine Route ist angesichts möglicher neuer Wege zu überprüfen und dann neu zu markieren. An einem zentralen Punkt sollte eine Karte hängen, die seinen Verlauf wiedergibt. Zudem sollte ein 'Pate' gefunden werden, der die Markierungen bei Bedarf erneuert.

**Überprüfung des Rundwanderwegs T 17
Anbringung einer Wanderkarte**

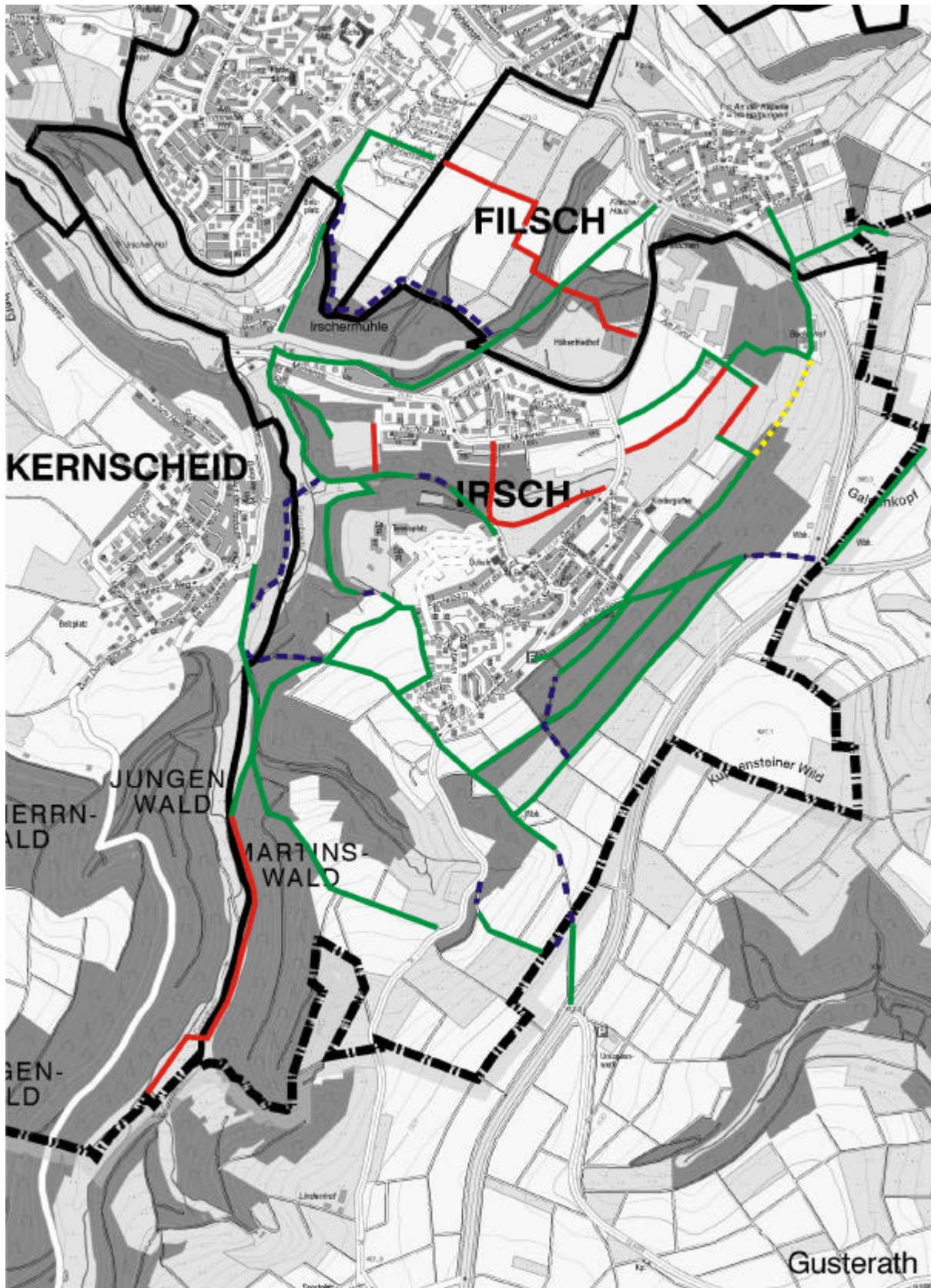


Abb. 10: Karte mit Wanderwegenetz (Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan © Stadt Trier, Stadtvermessungsamt)

1.4 Neubau eines Musikprobenraumes

- Vorgeschichte und Werdegang einer Idee -

Der Musikverein Trier-Irsch e.V. ist einer der Kulturträger im Stadtteil. Seit 1979 ist dieser Verein nicht mehr wegzudenken. Vor der Eigenständigkeit des Vereins waren die MusikerInnen als Posaunenchor Teil des Kirchenchores „Cäcilia“ der Pfarrei St. Georg.

Mit Beginn der Eigenständigkeit des Musikvereins wurde den Kindern der Höhengemeinden Irsch, Filsch und Kernscheid die Möglichkeit eröffnet, ein Instrument mit dem Ziel zu lernen, später ihr Können im Verein einzubringen. Von anfänglich ca. 25 MusikerInnen ist das Orchester heute auf eine Stärke von fast 50 Aktiven angewachsen. Etwa 30 Kinder befinden sich in Musikausbildung. Der Vorstand des Musikvereins musste auf diese Herausforderung reagieren und Überlegungen anstellen, wie die Proben- und Ausbildungsarbeit auch räumlich bewerkstelligt werden kann.

Die Proben des Orchesters finden nach wie vor im Saal der Vereinsgaststätte Dittmer-Wollscheid statt. Anfänglich reichte die Bühne im Saal für die Probenarbeit aus. Nachdem die Mitgliederzahl im Orchester auf über 30 Personen angestiegen ist, musste die Probearbeit in den Saal verlegt werden. Dies bedeutete eine Einschränkung für den Musikverein, aber auch für die Inhaberin der Gaststätte, da der Wirtschaftsbetrieb für die Kegelbahn und die Terrasse aufrecht erhalten werden musste. Zudem war dies der einzige Saal im Ortsteil, in dem größere Zusammenkünfte wie z.B. Hochzeiten, Trauerfeierlichkeiten und Versammlungen von Ortsvereinen abgehalten werden konnten. Für solche Tage musste der Musikverein eine andere Proberäumlichkeit finden. Dies war anfänglich der Unterrichtsraum der freiwilligen Feuerwehr von Trier-Irsch, später der Musikpavillon der Grundschule. Da die Räumlichkeiten der Feuerwehr für einen Musikverein sehr beengt sind, war der Musikpavillon zwischenzeitlich die einzige Ausweichmöglichkeit. Die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen erfolgt ausschließlich dort.

**Musikverein Trier-Irsch
besteht seit 1979**

**Fast 50 Aktive
30 Kinder und Jugendliche
in Musikausbildung**

**keine geeigneten
Räumlichkeiten für
Proben**

**Musikpavillon der
Grundschule keine
dauerhafte Lösung**

Die Nutzung des Pavillons stößt aber auf Grenzen, da dieser Raum ständig für Unterrichtsstunden der Grundschule benötigt wird. Außerdem hat dieser Raum keinen Schallschutz. Als ständiges Probenomizil ist dies für die Nachbarschaft unzumutbar.

**Baus eines
Mehrzweckraumes auf
dem Schulhof geplant**

**Bauleistungen in
Eigeninitiative**

Vor fast drei Jahren wurde eine Idee geboren. Auf dem kleinen Pausenhof der Grundschule soll ein Mehrzweckraum durch den MV errichtet werden, der auch von den anderen Ortsvereinen und der Grundschule mitgenutzt werden kann. Die Bauleistungen werden vom Musikverein in Eigenleistung erbracht. Die Stadt Trier trägt ihren Beitrag zur Sicherstellung des kulturellen Lebens in Irsch und zur Abdeckung der Bedürfnisse der Grundschule durch Bereitstellung von Finanzmitteln für Baumaterialien bei. Eine solche Zusammenarbeit wurde erstmals vom Musikverein Trier-Euren und der Stadt Trier mit Erfolg erprobt.



Abb. 11: Model des Musikpavillons

**Planungen durch
Vereinsmitglied**

Unser Vereinsmitglied Architekt Gerhard Robert hat einen Mehrzweckraum entworfen, der die Bedürfnisse des Musikvereins Irsch und der Grundschule abdeckt. Der Lärmschutz fand besondere Beachtung, da dieses Bauwerk an eine Wohnbebauung angrenzt. Weitere Lärmschutzmaßnahmen sind beim Innenausbau möglich und angezeigt.

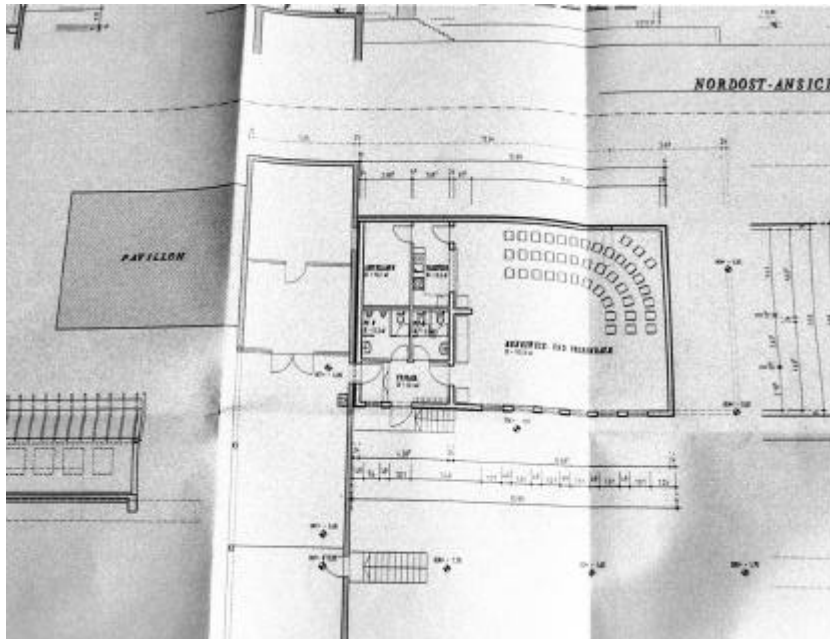


Abb. 12: Plan Musikpavillon

Zwischenzeitlich ist die Entwurfsplanung den beteiligten Gremien vorgestellt worden. Der Ortsbeirat von Trier-Irsch hat sich positiv zu dem ehrgeizigen Vorhaben des Musikvereins geäußert und von seinem Budgetrecht Gebrauch gemacht, indem er Teile seiner Haushaltsmittel 2001 für dieses Bauvorhaben gebunden und als Eigenleistung des Musikvereins ausgewiesen hat. Diese Mittel werden in das kommende Haushaltsjahr 2002 übertragen, sofern die Baumaßnahme nicht mehr 2001 begonnen werden kann.

Auch der Schul- und Kulturdezernent der Stadt Trier steht dieser Baumaßnahme positiv gegenüber. In einem Vorgespräch hat er die grundsätzliche Zusage zur Förderung des Bauvorhabens geäußert, da er die Bereitschaft von Bürgern und Vereinen unterstützen will, die Eigeninitiative ergreifen und nicht für jeden Handschlag auf die Zuständigkeit der Stadt Trier pochen.

Die Aufnahme der Maßnahme in den städtischen Investitionshaushalt 2002 ist derzeit noch nicht gesichert. Dazu ist ein weiteres Gespräch mit dem Kulturdezernenten erforderlich. Dieses wird angestrebt, wenn die derzeit in Prüfung befindliche Bauvoranfrage vom Bauaufsichtsamt der Stadt Trier beschieden wurde.

Ortsbeirat unterstützt geplanten Mehrzweckraum

Unterstützung durch Kulturdezernenten

Geplante Maßnahme noch nicht im städtischem Investitionsplan 2002



Abb.13: Möglicher Standort des Pavillons

**Neubau stößt auf
breite Zustimmung**

Der beabsichtigte Neubau eines Mehrzweckraumes dient nicht nur den existentiellen Interessen des Musikvereins Trier-Irsch, sondern auch den Interessen der ortsansässigen Vereine und der Grundschule Trier-Irsch. Es ist ein Bauvorhaben, das in der Irscher Bevölkerung auf breite Zustimmung trifft, da die kulturelle Vielfalt in diesem Stadtteil einen Teil der Lebensqualität, nicht nur für die alteingesessenen Bürger, darstellt.

2 ARBEITSGRUPPE KINDER UND JUGENDLICHE

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Stadtteilrahmenplan und damit an der Mitgestaltung des näheren eigenen Lebensumfeldes nutzten in unserer Arbeitsgruppe (AG) 10 Männer und Frauen.

Ziel der AG war es, die bestehenden und fehlenden Angebote für Kinder und Jugendliche in Irsch zusammenzutragen, den Bedarf für weitere Angebote festzustellen und nach möglichen Wegen der Verwirklichung von Vorschlägen zu suchen.

Dazu traf sich die Gruppe mehrmals und führte auch Gespräche mit Vertretern der Stadt und des Sportvereins.

Irsch ist umgeben von vielen Grün- und Freiflächen. Diese Flächen bieten viele Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten, vor allem für Kinder. Doch durch die Erschließung von Neubaugebieten und deren Bebauung werden sie in Zukunft weniger.

Im Stadtteil gibt es derzeit vier öffentliche Spielplätze (Ahornweg, Engelborn, Mühlenberg und den neuen Abenteuerspielplatz im Neubaugebiet).

10 Mitglieder

**Bedarfsanalyse
Möglichkeiten der Um-
setzung von Maßnahmen**

**Viele Möglichkeiten für
Outdoor-Aktivitäten**

Gutes Spielplatzangebot



Abb.14: Abenteuerspielplatz am Mühlenberg

Bolzplatz für Ballspiele fehlt Was fehlt ist jedoch ein Bolzplatz für Ballspiele. Zwar steht der Fußballplatz dafür zur Verfügung, doch muss man um vom Neubaugebiet dahin zu gelangen an der stark befahrenen Hauptstraße vorbei. Die AG erkundigte sich nach anderen Möglichkeiten um einen Bolzplatz anzulegen, wie z.B. dem Gelände Am Gottbach. Dieses Gelände steht jedoch nicht für die Anlage eines Bolzplatzes zur Verfügung.

Direkter Fußweg vom Neubaugebiet zum Sportplatz Daher fordert die AG, eine unmittelbare Verbindung (Luftlinie) zwischen Neubaugebiet und Sportplatz zu schaffen. Gedacht ist an einen wassergebundenen (nicht asphaltierten) und nicht beleuchteten Fußweg, der nicht von Autos befahren werden kann (Pfosten o.ä.). Er soll dazu dienen, die beiden Gebiete besser miteinander zu verbinden und den Weg zum Sportplatz für Kinder zu verkürzen und sicherer zu machen.

Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof Ein Sport- und Spielangebot für Kinder bietet auch der Schulhof der Grundschule. Hier stehen ein Basketballkorb, Tischtennisplatten, eine Kletterwand, eine Rutsche und weitere Spielgeräte den Kindern zur Verfügung.



Abb. 15: Basketballkorb auf dem Schulhof

Es wurde jedoch von der AG und den Bürgern bemängelt, dass der Schulhof oft nachmittags geschlossen sei, so dass die Angebote nicht genutzt werden können.

Nach einer Anfrage bei der Stadt, die mitteilte, dass Schulhöfe mittags offen sein sollten und der Rücksprache mit der Grundschule ist der Schulhof nun ganztägig offen.

In der Nähe des Sportplatzes steht eine von einer Firmengruppe errichtete Halfpipe. Sie muss jedoch dringend saniert werden, da einige Bretter kaputt sind und sie deshalb nicht mehr nutzbar ist. Außerdem benötigt sie ein stabileres Fundament. Die Halfpipe stellt momentan ein Sicherheitsrisiko dar.



Abb. 16: sanierungsbedürftige Halfpipe

Jedoch ist die Frage des zukünftigen Standortes noch ungeklärt, bevor die Halfpipe evtl. in Eigeninitiative wieder hergerichtet werden könnte. Ein möglicher Standplatz wäre im hinteren Teil des Sportplatzes. Hier ist jedoch noch zu klären, wer die Kosten für die Sanierung und die Unterhaltung übernimmt, sowie wie das damit verbundene Müllproblem geregelt wird. Gegebenenfalls könnten Sponsoren oder die Stadt helfen.

Der Sportverein Irsch besteht seit 1948 und zählt zur Zeit 700 aktive und inaktive Mitglieder. Es existieren aktuell vier Abteilungen: Fußball, Tennis, Gymnastik und 2. Weg Männer. Der Verein verfügt über den frei zugänglichen Sportplatz mit

**Schulhof inzwischen
ganztägig geöffnet**

**Sanierung der Halfpipe
dringend erforderlich**

**Hinterer Teil des
Sportplatzes als
Standort der Halfpipe**

**700 Mitglieder im
Sportverein Irsch**

Flutlicht und sechs Außenplätzen und einem Hallenplatz für Tennis. Die Tennishalle wurde zu einer Mehrzweckhalle umgebaut. Außerdem gibt es sowohl das alte als auch das neue Clubhaus, welche beide für Feiern vermietet werden.

**Einrichtung weiterer
Abteilungen**

Von Seiten der AG wurde angeregt, noch weitere Abteilungen wie z.B. Tischtennis, Kinderturnen, Basketball... anzubieten. Der Sportverein ist hierzu grundsätzlich bereit. Es mangelt nur an den erforderlichen ÜbungsleiterInnen und zum Teil auch an den Hallenzeiten bzw. den räumlichen Gegebenheiten der Halle. Aufgrund der Raumstruktur der Halle (Tennislinien müssen sichtbar sein) scheint nur ein sportartenunspezifisches Angebot denkbar, d.h. es ist ein Allrounder gefragt, der verschiedene Ball- und Bewegungsspiele für Kinder anbietet. Hierzu müssen in einem nächsten Schritt auch die organisatorischen Rahmenbedingungen (Hallenzeit, Kosten, Personal...) geklärt werden.

**Aufstellung neuer
Sportgeräte**

Außerdem wurde von der AG angeregt, auf dem Sportplatz einen Basketballkorb und eine Außentischtennisplatte aufzustellen. Der Sportverein wird demnächst einen Basketballkorb aufstellen und könnte sich auch die Errichtung einer Tischtennisplatte vorstellen. Zu klären wären deren Finanzierung inkl. eines vernünftigen Bodenbelags, damit man auf zwei Basketballkörbe spielen kann.

Auch die Halfpipe könnte, wie schon erwähnt, auf dem Gelände in der hinteren Ecke aufgestellt werden, wenn die oben genannten Fragen geklärt sind.

**Raum als Treffpunkt für
Kinder und Jugendliche fehlt**

Neben diesen offen zugänglichen Treffpunkten für Kinder und jüngere Jugendliche mangelt es an einem räumlichen Treffpunkt für Jugendliche, vor allem in der kalten Jahreszeit. Zur Zeit dienen nur der Bereich an der Buswendeplatte und eine Bank auf dem Plateau als informelle Treffpunkte.

**offener Treff des
Sportvereins auch für
Nichtmitglieder**

Der Sportverein hat vor den Sommerferien einen offenen Treff für seine Mitglieder im alten Clubhaus eingerichtet, den die Jugendlichen aus dem Verein gemeinsam mit dem Jugendwart Herrn Petsch in weitgehender Eigenregie betreiben. Er ist

mehrmals in der Woche sowie am Wochenende geöffnet. Auch ein Grillplatz soll neben dem Treff entstehen. Grundsätzlich ist der Treff auch für Nichtmitglieder offen. Jedoch ist es das Bestreben des Vereins, dass häufiger kommende Jugendliche Mitglied werden. Dies liegt an versicherungsrechtlichen Gründen und der sonst fehlenden Unkostenbeteiligung.

Die AG begrüßt die Einrichtung dieses Treffs, da sie eine wichtige Forderung der AG, der Bürgerinnen und Bürger vor allem der Jugendlichen war.

Auch die Pfarrei plant im Rahmen des Umbaus der Scheune zum Pfarrzentrum, einen Jugendraum im ersten Stock einzurichten und den großen Raum einer Mischnutzung zuzuführen, so dass auch hier weiterhin Veranstaltungen für Jugendliche wie z.B. Discos möglich sind. Der Umbau befindet sich jedoch noch in der Planungsphase und auch die Frage des Zugangs zum Jugendraum und den sanitären Anlagen ist noch nicht geklärt.

Neben diesem geplanten Angebot gibt es in der Pfarrei St. Georg oder unter ihrem Dach eine Reihe von Angeboten für Kinder und Jugendliche.

So findet einmal in der Woche ein Minitreff/Spielkreis für Mütter mit ihren 0 – 3-jährigen Kindern im Pfarrheim statt. Für Kinder des 3. und 4. Schuljahres gibt es das Angebot einer wöchentlichen Gruppenstunde. (Auch darüber hinaus wäre ein Angebot möglich, was jedoch aufgrund der Umorientierung durch den Schulwechsel nicht angenommen wird.) Daneben gibt es ein monatliches offenes Angebot für Kinder ab dem 3. Schuljahr: den Kids-Club, wo verschiedene gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Des Weiteren gibt es einen Kinderchor mit derzeit 15 Kindern. Er übt Lieder und Musicals ein und führt diese auch auf. Auch der Kirchenchor hat aufgrund seines jungen Durchschnittsalters und seiner Offenheit viele Kinder und Jugendliche in seinen Reihen.

Pfarrei plant Jugendraum nach Umbau der Scheune zum Pfarrzentrum

vielfältige Angebote der Pfarrei für Kinder und Jugendliche

Viele Kinder und Jugendliche finden auch ein Angebot in der Messdienerschaft mit ihren monatlichen Aktionen und ihren Fahrten.

Für Jugendliche gibt es dreimal im Jahr in der Scheune eine Jugenddisco und sonstige Angebote wie z.B. Filmnächte. Außerdem gibt es eine Reihe Angebote wie Fahrten, Wochenenden, Lager und Ferienfreizeiten, die für alle offen sind. Neben der Scheune gibt es einen Jugendraum im Pfarrheim.

**Malteser-Jugend
mit ca. 15 Mitgliedern**

Der Malteser Hilfsdienst in Irsch verfügt über eine Jugendabteilung mit ca. 15 Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren. Hier ist die Mitgliederzahl jedoch rückläufig.

**Jugendarbeit bei der
freiwilligen Feuerwehr**

Bei der freiwilligen Feuerwehr Irsch werden im Rahmen der Jugendfeuerwehr vielfältige Angebote für Jugendliche angeboten.

**Jugendarbeit des
Musikvereins**

Auch der Musikverein hat eine Reihe von Jugendlichen in seinen Reihen und veranstaltet neben Auftritten mit peppigem Sound auch Fahrten und Zeltlager.

**Mangel an Betreuungsplätzen
in der Grundschule**

Bemängelt wurde von der AG die zu geringe Zahl der Betreuungsplätze in der Grundschule bzw. die nicht ganz nachvollziehbare Vergabe der Plätze. Hierzu informierte sich das AG-Mitglied und Mitglied des Fördervereins Herr Kohl. Laut Kindertagesstättenbedarfsplan gibt es in Irsch einen Bedarf von ca. 25 Betreuungsplätzen für Kinder im Grundschulalter. Dieser Bedarf wird teilweise über die betreuende Grundschule abgedeckt. Bezüglich der Irritationen will der Förderverein noch einmal die Kriterien diskutieren, nach denen Kinder zur Betreuung aufgenommen werden. Die Erweiterung der Anzahl der Plätze ist bei Bedarf grundsätzlich möglich, kann aber nur im Zusammenhang mit der räumlichen Erweiterung geschehen, z.B. wenn der Pavillon für den Musikverein umgebaut wird und dann genutzt werden kann.

**Kinder und Jugendliche
nahmen Angebot zum Dialog
nur wenig wahr**

Es wurde versucht, die Vorschläge der AG auch mit Kindern und Jugendlichen zu besprechen, damit sie in den Entscheidungsprozess eingebunden sind und Vorschläge

machen können. Von den Jugendlichen wurde diese Chance nur schlecht angenommen.

In der 4. Klasse der Grundschule wurde eine Aktion mit den Schulkindern durchgeführt. Sie haben Fotos gemacht und dann eingezeichnet, was sie sich an den jeweiligen Orten wünschen (die Originale liegen bei Frau Tanja Becker in der Grundschule Irsch). Diese Aktion hat weitgehend bestätigt, was schon in der AG besprochen wurde:

- Tischtennisplatte und Basketballkorb an der Zufahrt zum Sportplatz
- verschiedene Sportmöglichkeiten am Sportplatz hinter dem Pavillon (Jugendtreff): kleines Fußballfeld, kombiniert mit zwei Basketballkörben an den Langseiten des Feldes, Schaukel/Klettergerät, Halfpipe
- keine Bebauung an der Einfahrt zum Mühlenberg (wo Mischnutzung Wohnen/Dienstleistung geplant ist), statt dessen Pferdeweide
- im Bereich der Wendeplatte „Am Gottbach“: Brunnen, Bänke, Tische, Mülleimer
- Neubaugebiet Fandelborn Richtung Sportplatz: Basketballkörbe und Pferdeweide
- Sportplatz/Parkplatz Nähe Halfpipe: Rampen, Halfpipe, Bänke, Cross-Strecke

Neben diesen Angeboten und Forderungen wurde auch das Problem der Verkehrsanbindung für Kinder und Jugendliche benannt. Wegen des „Nadelöhrs“ Kaiserthermen müssen Kinder immer früher losfahren, um pünktlich in der Schule zu sein derzeit 7:06 Uhr). Dies hat zur Folge, dass sie früh aufstehen müssen und 25 Minuten zu früh in der Schule sind bzw. Wartezeiten in der Stadt haben. Gleiches gilt für den Rückweg mittags.

Insgesamt stellte die AG fest, dass es schon eine Reihe von Angeboten vor allem für Kinder bis etwa 12 Jahre, aber auch einiges für Jugendliche gibt. Mit Freude konnte man auch

**Aktion in der 4. Klasse der Grundschule bestätigt
Arbeitsgruppe**

Schlechte Verkehrsanbindung des Stadtteils führt zu langen Schulwegen

Angebot für Kinder relativ gut

**Verbesserungen während
des Beteiligungsprozesses**

feststellen, dass einiges sich im Laufe des Prozesses schon verwirklichte lies bzw. verwirklicht wurde. So bleibt die Hoffnung, dass auch die restlichen Forderungen mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger, des Ortes und der Stadt zum Wohle der Kinder und Jugendlichen noch verwirklicht werden können.

Wir bedanken uns vor allem im Namen der Kinder und Jugendlichen bei allen, die mit ihrer Unterstützung und ihrem Engagement dazu beigetragen haben und beitragen werden.

3 ARBEITSGRUPPE VERKEHR

3.1 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Busanbindung nach Irsch ist insgesamt gesehen für einen Stadtteil dieser Größe eher schlecht. Tagsüber verkehrt die Linie 26 über Olewig Richtung Porta Nigra alle 30 Minuten. Abends und am Wochenende verlängert sich die Fahrzeit der Linie 84 über Kernscheid im Vergleich zur Linie 26 um durchschnittlich 25%. Vor allem fährt die Linie 84 abends ab 21.00 Uhr, samstags ab 17.00 Uhr und sonntags sogar ganztägig nur einmal pro Stunde.

Seitdem es jedoch kein Lebensmittelgeschäft in Irsch mehr gibt, orientiert sich ein großer Teil der Bevölkerung Richtung Tarforst. Außerdem leben in Irsch viele Studenten, die trotz des Semestertickets auf den eigenen PKW angewiesen sind. Es besteht zwar eine stündliche Anbindung mit der Linie 3 Richtung Tarforst und Universität, die sogar auf den Vorlesungsbeginn in den Hauptgebäuden abgestimmt ist (dies gilt nicht für das Geozentrum); nach der Vorlesung kommt man jedoch nur unter Inkaufnahme von erheblichen Wartepausen nach Hause. Dasselbe gilt auch für das Einkaufen im neuen Einkaufszentrum, da sich wohl niemand auf eine Dauer von entweder 30 Minuten oder 1 Stunde und 30 Minuten festlegen will. Noch schlimmer ist die Situation werktags ab ca. 19.00 Uhr und am Wochenende generell. Zu diesen Zeiten besteht Richtung Universität überhaupt keine Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Darunter leidet auch die historisch gewachsene Beziehung Filsch-Irsch (Vereine, Kirche, Friedhof)

3.1.1 Kurzfristig Verbesserungsvorschläge

- Die vom Ortsbeirat seit langem propagierte Idee des Ringverkehrs sollte über Porta Nigra, Hauptbahnhof, Kürenz, Tarforst, Irsch, Olewig, Basilika, Porta Nigra, Hauptbahnhof und umgekehrt realisiert werden. Dadurch könnte man eine hervorragende Verbindung

Schlechte Busanbindung in den Abendstunden und am Wochenende

Unzureichende Busverbindungen nach Tarforst und Filsch

Ringverkehr zwischen Höhenstadtteilen und Innenstadt

aller Höhenstadtteile sowohl untereinander als auch Richtung Innenstadt erreichen.

Falls diese Lösung des Problems aufgrund von organisatorischen Schwierigkeiten seitens des Busunternehmens nicht möglich ist, sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden:

**Höhere Taktfrequenz
bei der Linie 3**

- Erhöhung der Taktfrequenz der Linie 3 tagsüber auf mindestens 30 Minuten. Bei einer höheren Taktfrequenz wird sich auch die Nutzung der Busse deutlich erhöhen.

**Stündliche
Verlängerung der
Linie 83 nach Irsch**

- Auch zu Nebenzeiten muss Irsch im 30-Minuten-Rhythmus an die Innenstadt angebunden werden. Sinnvoll wäre eine stündliche Verlängerung der Linie 83 bis Irsch, so dass sowohl eine Verbindung nach Tarforst/Universität als auch nach Kernscheid besteht. Letztendlich würde dann alle 30 Minuten ein Bus fahren.

3.1.2 Mittel- bis langfristig, aber äußerst wichtig

Spurbus bis Irsch

- Um die Verkehrsengpässe sowohl in der Olewiger Straße als auch in Kürenz zu umgehen, ist es uns sehr wichtig, dass das Sonderverkehrsmittel (z.B. Spurbus), wenn er einmal realisiert wird, vom Hauptbahnhof über den Petrisberg nicht nur bis zur Universität oder zu den Baugebieten in Tarforst geführt wird, sondern auch über Filsch bis nach Irsch. Der Stadtteil Irsch ist aufgrund seiner beachtlichen Einwohnerzahl der ideale Endpunkt für dieses Sonderverkehrsmittel. Die zügige Verbindung zur Innenstadt würde einen Ausgleich für das Fehlen von Einkaufsmöglichkeiten und weiteren Versorgungsmöglichkeiten (z.B. Ärzte, Massage) in Irsch bieten.

3.2 Lärmentwicklung durch die L 143

**Wiederaufforstung
zwischen L143
und Mühlenstraße**

Im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme für Baugebiete wurde der Wald im Gottbachtal zwischen der L 143 und der Mühlenstrasse von der Stadt überraschend abgeholzt. Diese Maßnahme war für die Anwohner nicht nachvollziehbar, da der Wald seit langem nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt wurde.

Im Rahmen der Ausgleichsmaßnahme sollte ein abwechslungsreiches Bachtal mit einer Talwiese und einem Mischwald entstehen. Insbesondere die versprochene Wiederaufforstung ist bis jetzt erst unzureichend erfolgt.

Chaos kommt vor der Idylle

Rodungsarbeiten im Gottbachtal verärgern Anwohner

Von unserem Redakteur
RAINER NEUBERT

IRSCH. Im Gottbachtal soll auf 2,5 Hektar ein reizvolles Bachtal entstehen. Die Abholzung des Fichtenbestands ist fast abgeschlossen. Bei Anwohnern stößt die Maßnahme nicht auf Gegenliebe.

Seit einigen Wochen bietet das Tal am Rande des Irscher Bergs einen Anblick wie nach dem schlimmsten Wintersturm: Bäume liegen kreuz und quer im Tal und am Hang. Die Fichtenstämme sind teilweise zersplittert, haben beim Umfallen Laubbäume mitgerissen oder beschädigt. Als wir aus dem Urlaub zurück gekommen sind, da wussten wir gar nicht, was los war", ärgert sich ein Anwohner, der anonym bleiben will.

Lärm- und Sichtschutz verschwunden

„Die Fichten am Berghang boten uns einen wunderschönen natürlichen Lärm- und Sichtschutz. Jetzt wurden zwar einige Bäume stehen gelassen. Aber wir haben von der ganzen Sache keinen Vorteil.“ Hinzu kommt, dass Mitarbeiter des Rathauses seine Beschwerden bagatelisiert hätten.

Vom Trierischen Volksfreund darauf angesprochen, äußerte sich Ralf Frühau vom städtischen Presseamt überrascht: „Aus Sicht der Verwaltung sind solche Beschwerden schlecht nachvollziehbar, weil mehrfach über diese Maßnahme informiert wurde.“ Außerdem seien die Arbeiten im Gottbachtal noch lange nicht abgeschlossen. „Der Kahlschlag ist aller-



Verwüstet präsentiert sich seit einigen Wochen das Gottbachtal bei Irsch. Beschwerden der Anwohner stößen bei der Stadtverwaltung auf Unverständnis. Die Arbeiten würden demnächst fortgeführt. Foto: Robert Herschler

dings die Voraussetzung dafür, die Planungen zu realisieren.“ Auf 2500 Quadratmeter soll als ökologische Ersatzmaßnahme zum Baugebiet in Irsch eine abwechslungsreiche Talwiese mit vereinzelten Bäumen entstehen. Sie soll in Zukunft als Weidefläche und zur Heugewinnung dienen. Am Hang zur Mühlenstraße soll Mischwald entstehen. Die Landschaftsplaner sind sich sicher, dass

der natürlich Lärm- und Sichtschutz in einigen Jahren wieder vorhanden sein wird, dann in einer attraktiveren Form als bisher. Die 150 000 Mark teuren Arbeiten sollen den Nebeneffekt haben, dass die Versorgung der Stadt mit frischer Luft verbessert wird. Den Zeitplan für die weiteren Arbeiten im Gottbachtal erläutert Ralf Frühau: „Zunächst wird das restliche Stammholz aus dem Ge-

lände gezogen. Die beauftragten Firmen stehen dann Gewähr bei Fuß, um den Talgrund zu planieren und die Wiesenflächen einzusäen. An der Bergseite und an der Straßenseite wird es Schutzpflanzungen geben.“ Das alles werde noch im Frühjahr realisiert. Die daran anschließende Pflege ist für einen Zeitraum von vier Jahren vorgesehen.

Abb.17: Artikel im Trierischen Volksfreund vom 19.02.2000

Generell ist diese Maßnahme zwar positiv zu bewerten, aber bei der Abholzung wurde nicht bedacht, dass ein wichtiger Lärmschutz für die Anwohner der Mühlenstrasse verloren ging. Im Regelfall ist die Geräuschkürzung insbesondere durch Fichtenpflanzungen zwar nur relativ gering; durch die Tallage schirmten die Baumkronen aber den Schall besser ab als bei normalen landschaftlichen Gegebenheiten. Zusätzlich verstärkt wird der Lärm durch die Hanglage der Straße, insbesondere durch die Felsen des ehemaligen Steinbruchs. Nicht zu unterschätzen ist außerdem der psychologische Faktor, da jetzt eine direkte Sichtverbindung zwischen der L 143 und den Häusern der Mühlenstrasse besteht. Selbst wenn der Mischwald hochgewachsen ist, wird zumindest im Winterhalbjahr die direkte Sichtverbindung bestehen bleiben.

Verminderung des Lärmschutzes durch Abholzung



Abb. 18: Blick von der L 143 Richtung Mühlenstraße



Abb. 19: Blick durch das Gottbachtal

3.2.1 Kurzfristige Verbesserungsvorschläge

- Sofortige Wiederaufforstung**
- Sofortige Wiederaufforstung der Grünfläche, da diese von niemandem in Anspruch genommen wird, damit die Anwohner wieder vor Lärm geschützt werden.
- Weitere Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h**
- Während der Erarbeitung des Bürgergutachtens erfolgte zur großen Freude aller Betroffenen eine durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h auf der L 143. Allerdings muss im Bereich der Einmündung der Straße „Im Weinberg“ aus Gründen der Verkehrssicherheit sofort eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h erfolgen. Sinnvoll wäre es aber, auf dem kompletten Abschnitt von der Abfahrt zur Irscher Mühle/Kernscheid bis zur Abzweigung Irsch aus Lärmschutzgründen eine Begrenzung auf 50 km/h festzusetzen.



Abb. 20: Gefährlicher Übergang am Weinberg

- Weiterhin ist ein Überholverbot anzustreben, was **Überholverbot** gleichzeitig auch die Verkehrssicherheit deutlich erhöhen würde.
- Sowohl zur Absicherung der Fußgänger und Radfahrer auf dem Weg entlang der Straße als auch zur optischen Einengung muss eine Leitplanke zwischen Fahrbahn und Radweg gebaut werden. **Leitplanke zwischen Radweg und Fahrbahn** Eine billige Alternative wäre die Versetzung der bereits am äußeren Rand vorhandenen Leitplanke zwischen den Fahrradweg und die Straße.
- Die Kreuzung mit dem Wanderweg T 17 Richtung Filsch sollte z.B. durch eine Verkehrsinsel abgesichert werden. **Kreuzung mit Wanderweg absichern**



Abb. 21: Kreuzung mit Wanderweg T 17

3.2.2 Langfristige Verbesserungsvorschläge

- Als langfristige Lösung wäre eine Verlängerung der bereits vorhandenen Lärmschutzwand beim Baugebiet Mühlenberg entlang der L 143 bis zur Abzweigung Irscher Mühle/Kernscheid zu prüfen. Dies würde eine deutliche Entlastung der Anwohner bringen. Aus ästhetischen Gründen sollte diese recht lange Wand jedoch auch ansprechend gestaltet werden. **Verlängerung der Lärmschutzwand**

3.3 Verkehrsberuhigung am Ortseingang Irsch

Überhöhte Geschwindigkeit am Anfang der Irscher Straße

Bereits seit geraumer Zeit stellt überhöhte Geschwindigkeit und ein durch Neubaugebiete auch in Zukunft steigendes Verkehrsaufkommen ein großes Problem am Anfang der Irscher Straße dar. An der L 143 von der Abzweigung Irsch an wird von vielen Fahrzeugen am leichten Hang zuerst stark beschleunigt, wozu auch die hohe Übersichtlichkeit beiträgt. Beim Beginn der Bebauung wird jedoch nicht auf das Tempolimit von 40 km/h abgebremst, sondern eine konstant hohe Geschwindigkeit beibehalten. Besonders betroffen sind neben Kindergarten- und Grundschulkindern auch Benutzer der Bushaltestelle „Georgstraße“, also letztendlich die direkten Anwohner. Diese haben teilweise erhebliche Probleme, mit dem Fahrzeug aus ihrer Grundstücksausfahrt zu fahren.



Abb. 22: Kreuzung Irscher Str./Georgstraße

Verbesserungsvorschläge:

Bau eines Verkehrskreisels im Bereich Mühlenstraße/ Irscher Straße

- Bereits nach heutigen Planungen soll der Verkehr des Gewerbegebiets über die heutige Straße Am Forst und danach dem Wirtschaftsweg folgend Richtung Kreuzung Mühlenstraße/Irscher Straße im Einbahnstraßensystem verlaufen. An dieser Kreuzung ist im Rahmen der Erschließungsmaßnahmen der Bau eines Verkehrs-

kreisels dringend erforderlich. Damit wird bereits außerhalb der reinen Wohnbebauung der Verkehr deutlich abgebremst.

- Zusätzlich muss an der Kreuzung Irscher Straße/Georgstraße eine Maßnahme zur Verlangsamung getroffen werden. Sinnvoll wäre unserer Ansicht nach entweder der Einbau einer ellipsenförmigen Verkehrsinsel in Verbindung mit einem sicheren Übergang oder noch besser eine Verstärkung der Kurve Richtung Georgstraße (s. Abb.). Diese Lösung behindert auch in keiner Weise den Busverkehr.

Verkehrinsel Kreuzung Irscher Str./ Georgstraße



Abb. 23: Kreuzung Georgstraße / Irscher Straße

3.4 Verkehrsberuhigung Untere Mühlenstrasse

Zwischen den Bushaltestellen „Irscher Mühle“ und „Irscher Berg“ liegt nicht nur eine erhebliche Entfernung, sondern auch ein sehr großer Höhenunterschied. Da besonders in diesem Bereich auch viele ältere Bürger wohnen, ist die Einrichtung einer Bushaltestelle zwischendrin äußerst dringend. Um auch gleichzeitig den Verkehr in der Mühlenstrasse selbst zu beruhigen, ist die Einzeichnung einer Haltebucht auf die vorhandene Strasse sicherlich am effektivsten und billigsten. Wegen der erheblichen Steigung ist übrigens allen Anwohnern klar, dass die Haltestelle bei Schnee und Eis nicht angefahren werden kann.

Zusätzliche Bushaltestelle in der Mühlenstraße



Abb.25: Bus in der Mühlenstrasse

3.5 Franz-Rupp-Straße

Ausbesserung der Franz-Rupp-Straße Das immer wiederkehrende Thema „Franz-Rupp-Straße“ sollte nun endlich in Angriff genommen werden. Selbst wenn die Eigentümerfrage nicht restlos geklärt ist, sollte mit einer sofortigen Ausbesserung der Straße begonnen werden.



Abb. 26: Schlechter Straßenzustand der Franz-Rupp-Straße

3.6 Querungshilfe am Friedhof

Die Überquerung der L 143 beim Höhenfriedhof ist trotz der bereits vorhandenen Verkehrsinsel wegen der hohen Geschwindigkeit und der nur mittelmäßigen Sichtverhältnisse besonders für ältere Menschen sehr gefährlich. Deshalb muss bei der Verkehrsinsel ein Zebrastreifen installiert werden.



Abb. 27: Gefährlicher Überweg zum Friedhof